

Verlag der Pallottiner-Kongregation in Limburg.	
Welt, die katholische. Illustriertes Familienblatt m. den Beilagen: „Für unsere Frauen u. Töchter“ u. „Der Büchertisch“. 11. Jahrg. 1898/99. 10. Hft. gr. 4°. (56 S.)	bar n. —. 40
Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.	
Neeson, F.: Die Sicherungen v. Schwach- u. Starkstrom-Anlagen gegen die Gefahren der atmosphärischen Elektrizität. gr. 8°. (VIII, 120 S. m. 126 Abbildgn.)	n. 5. —
Bolger & Klein in Landsberg.	
Druder, F.: Polterabend-Scherze f. Kinder. 5. Aufl. 8°. (48 S.)	n. —. 50
Bolger, A.: Fahnenweihe. Orig.-Gedichte u. Ansprachen bei der Fahnenweihe der Krieger-Vereine, Schützen-, Gesang- u. Turn-Vereine, der Gewert-Vereine u. Radfahrer-Clubs. Kernsprüche bei dem Einschlagen der Fahnennägel. 3. Aufl. gr. 8°. (31 S.)	n. 1. —
Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.	
Felix Dietrich in Leipzig.	4912
Bibliographie der deutschen Zeitschriften-Litteratur. Bd. III. 16. H.	
R. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung in Marburg.	4909
Enneccerus u. Lehmann, das Bürgerliche Recht. 2. Lieferung.	
R. F. Kochler in Leipzig.	4910
Meine Reise in Italien. 1. Lieferung. 75 J.	
M. Marcus & C. Weber's Verlag in Bonn.	4911
von Orelli, allgemeine Religionsgeschichte. 17. H.	
J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Freiburg i. S.	4913
Weissenfels, der junge Goethe. 75 J. Heqler, Johannes Brenz und die Reformation im Herzogtum Württemberg.	
Schaffstein & Co. in Köln.	4912
Knecht Ruprecht, Kinder-Weihnachtsblatt.	
Schmid & Franke in Bern.	4913
Jahrbuch des Schweizer Alpenclub. 34. Jahrg. 1897—1899. Brosch. 11. H.; geb. 13. H.	
H. Stuber's Verlag (C. Rabitsch) in Würzburg.	1909
Sessner's dermatologische Vorträge. Heft 2. Ca. 50 J.	
Zeit & Comp. in Leipzig.	4913
Papperitz, Die Mathematik an den deutschen technischen Hochschulen. Ca. 1. H. Generalregister zum 31.—40. Bande der Entscheidungen des Reichsgerichts in Civilsachen. 7. H.; geb. 8. H. 60 J.	4911
Verlags-Anstalt F. Brudmann N.-G. in München.	4911
Chamberlain, Richard Wagner, französische Ausgabe. 3 fr. 50 c.	

Nichtamtlicher Teil.

Kreisverein Ost- und Westpreussischer Buchhändler.

Königsberg i. Pr., Danzig, Lyck, Tilsit, im Juni 1899.

Bericht über die XIX. Hauptversammlung

am 18. Juni 1899, mittags 12 Uhr,

im Gesellschaftshause in Marienburg.

Der Vorsitzende, Herr H. Fischer-Königsberg, begrüßte die anwesenden Herren:

Mag Bergens-Tilsit, A. Bertling-Danzig, H. Hemmpel-Marienburg, G. Horn-Danzig, A. Krause-Allenstein, Hugo Pollakowsky-Königsberg, W. Schneck-Königsberg, H. Stamm-Marienburg, Bernh. Teichert-Königsberg, Max Werner-Bartenstein, Emil Wiebe-Lyck

mit dem Wunsche, daß die gemeinsame Arbeit fruchtbringend wirken möge zum Wohle des Einzelnen, wie zur Würde und Ehre unseres Berufsstandes.

Die Versammlung ist sachungsgemäß durch besondere Einladung, wie auch durch einmalige Anzeige im Börsenblatte einberufen worden.

Die Tagesordnung umfaßte nachstehende Punkte:

1. Bericht über das letzte Vereinsjahr.
2. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes.
3. Festsetzung des Voranschlages und des Beitrages für das folgende Jahr.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Bericht der beiden Abgeordneten zu den diesjährigen Mess-versammlungen in Leipzig, Herren H. Pollakowsky-Königsberg und Max Bergens-Tilsit.
6. Wahl der Abgeordneten zur nächstjährigen Börsenvereins-versammlung in Leipzig.
7. Besprechung der Bestrebungen und Vorschläge zur Hebung unseres Lehrlingsstandes.
8. Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung.

Zu Punkt 1 nimmt der Vorsitzende das Wort zu nachstehendem Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes im vergangenen Jahre.

„Geehrte Herren Vereinsgenossen!

Das verflossene Vereinsjahr ist im allgemeinen ruhig und ohne besondere Vorkommnisse verlaufen. Die von verschiedenen Seiten

ins Leben gerufene reformatorische Bewegung im Buchhandel hat uns jedoch nicht unberührt gelassen, und wir haben dazu Stellung nehmen müssen. Da ist zuerst die Lehrlingsfrage, die in der That als eine brennende angesehen werden muß. Sie wird uns noch in Punkt 7 unsrer heutigen Tagesordnung beschäftigen.

Der Zeitungsbuchhandel hat, wenn nicht alle Anzeichen trügen, seinen Höhepunkt bereits überschritten und wird allgemach im Gleichmaß des Alltagslebens seine schädigende Wirkung größtenteils verlieren. Ob der Braunschweiger Ortsverein aber mit seiner, aus einem Zeitungsprämienfall entstandenen gerichtlichen Klage ein obsiegendes Urteil erstreiten wird, möchten wir bezweifeln.

Als eine Frucht des Zeitungsbuchhandels machen sich in letzter Zeit, namentlich in den größeren Städten, Bazare und Warenhäuser breit, die Schundware um billiges Geld in großen Massen ins Publikum bringen und dadurch dem berufsmäßigen Buchhändler den Verkauf manchen guten Buches entziehen. So wurden beispielsweise in Königsberg in mehreren sogenannten Warenhäusern Bilderbücher, Jugendchriften, Gedichtsammlungen, Kochbücher und Zolasche Romane zu außerordentlich billigen Preisen verkauft, der Band von Zola (in der Hendelsohnschen Ausgabe) für 38 J., vielleicht auch noch billiger. Gegen die Billigkeit an sich ließe sich wohl nichts einwenden, denn es giebt eben Leute genug, die „billig und schlecht“ kaufen wollen. Aber die Billigkeit prädestiniert diese Ausgabe auch zu einem beliebten Kaufgegenstand für die heranwachsende Jugend, für die die Zolaschen Romane doch eben nicht geschrieben sind. Der Vorstand hielt es für seine Pflicht, die Staatsanwaltschaft darauf aufmerksam zu machen, worauf eine Beschlagnahme erfolgte. Die Sache wird vielleicht noch ein Nachspiel haben; denn die Polizei ließ, auf Veranlassung des Staatsanwalts, in den hiesigen Buchhandlungen nach anderen Ausgaben einiger Zolascher Romane fahnden.

In § 3 unsrer Verkaufsbestimmungen ist, mit Genehmigung des Börsenvereins-Vorstandes, der Satz aufgenommen worden: „Konsumvereine und andere nicht buchhändlerische Genossenschaften sind nicht als Wiederverkäufer anzusehen, sondern unterliegen den Bestimmungen über den ortsüblichen Rabatt an Privatkunden.“ Dieser Passus richtete sich namentlich gegen die hier und da ins Leben gerufenen Wirtschaftsverbände der Beamten, Lehrer etc. In diesem Falle ist einmütiges Zusammenstehen der ortsangesehnen Buchhandlungen zu empfehlen. Principiis obsta. Nach dem in Königsberg vor einigen Jahren in dieser Sache ausgefochtenen harten Kampfe wurde in diesem Jahre seitens einer buchhändlerischen Firma zwar der Versuch zur Uebernahme der Lieferungen für den W. d. B. gemacht, infolge kollegial-freundlichen Vorstelligwerdens aber aufgegeben. Gegen Papierhandlungen und Buchbinder, die ihren Bücherbedarf nicht direkt von den Verlegern, sondern von ihren, lediglich ad hoc angenommenen Kommissionären beziehen, ist unsere sonst so wohl gefügte Organisation nahezu machtlos.